Stengel fest und lassen den Leib mit zusammengelegten Flügeln senkrecht nach unten hängen. So pflegen die Arten *Agrion* und *Calopteryx* zu thun, welche man in den Fröhsummermonaten manchmal in grossen Mengen erhalten kann. *Libellula*, *Aeschna*, *Cordulia* und andere grössere sitzen ebenso mit ausgebreiteten Flügeln an den Pflanzen oft in weiterer Entfernung vom Wasser. An Heidelbeergestrüpp trifft man schon nach Sonnenuntergang die grossen *Aeschna* ruhig sitzend und kann sie mit der Hand greifen, während sie im Sonnenschein einem den Fang unendlich schwer machen.

Hier hat man nicht einmal nöthig die Nacht zum Fange zu benützen, sondern kann sich die bequemere Morgenstunde auswählen, bevor die wärmende Sonne den Thau aufgetrocknet hat, um an Waldrändern und auf Waldblössen eine erfreuliche Ausbeute an Libellen zu erhalten.

Von wanzenartigen Insekten schliesslich erhält man auch eine Reihe, wie die gemeine *Cimex prasinus*, *oleracea*, *Pentatoma pinicola*, welche auf der Unterseite ihrer Nährpflanzen sitzen, an Birken die bunten *Ancathosoma*, *Elasmothethus* und Verwandte, besonders aber an Heidekraut eine zahlreiche Schaar, sowie in zusammengefalteten Dolden einzelne Mormiden, während dem Lampenlichte zu dann und wann ein vereinzelt Stück der dünnen und langbeinigen mückenartigen *Neides* und ähnlicher fliegt oder kriecht.

***Lycaena Pheretes* Hb. ab. *maloyensis* n. ab.**

Von Fritz Rühl.

Alis anticis subtus impunctatis.

Bei Gelegenheit meiner Arbeit über die palaearktischen Grossechmetterlinge finde ich die *Lycaenen* durchnehmend, dass *Pheretes*, namentlich im männlichen Geschlecht auf dem Maloya in einer interessanten Aberration vorkommt, und zwar habe ich vom Juli 1892 vier ♂ und ein ♀ vor mir. Bekanntlich führen bei dem normalen *Pheretes* die Vorderflügel auf der Unterseite in Zelle 2—6 kleine Augenpunkte, die wie der Mittelmond weiss umzogen sind. Die Aberration zeigt nun die ganze Vorderflügelunterseite mit Ausnahme des Mittelmondes eintönig braungrau, ganz zeichnungslos, ohne Spur von Augenpunkten.

Ich glaube nicht, dass mir in früheren Jahren diese Aberration je vorkam, doch will ich es nicht geradezu in Abrede stellen, dass ich sie nicht möglicherweise übersehen habe.

Les Rhopalocères

du Gouvernement de Wiatka (de la Russie orientale).

Par L. Kroulikowsky.

(Suite.)

47. *Araschnia Levana* L. Pas trop rare en Mai. Var. *Prorsa* L. en Juillet.
48. *Grapta C. album* L. Fréquente au printemps et puis en Juillet.
49. *Vanessa Xanthomelas* Schiff. Rarement au printemps et puis en Juillet.
50. *Vanessa L. album* Esp. Très rare. Avec la précédente.
51. *Vanessa Urticae* L. Tout l'été en profusion. L'ab. *Urticoides* Ev. et F. de W. très rare au printemps. Les exemplaires des environs de la ville de Wiatka sont parfois intermédiaires entre le type et la var. *Polaris* Stgr.
52. *Vanessa Jo* L. Commune au printemps et en Juillet. Ab. *Joides* O. est très rare au printemps.
53. *Vanessa Antiopa* L. Commune avec la précédente.
54. *Pyrameis Atalanta* L. Très rare en Juillet-Août.
55. *Pyrameis Cardui* L. Répandue. Juillet-Août.
56. *Melitaea Maturna* L. Rare dans les districts de Sarapoul et de Malmisch. Nos individus sont en partie des formes transitoires du type à la var. *Uralensis* Ld.
57. *Melitaea Cinxia* L. Très rare. Sarapoul. Juin-mi-Juillet.
58. *Melitaea Phoebe* Kn. Rare dans les districts de Sarapoul, d'Elabougá, de Malmisch et d'Ourjoum. Les exemplaires sont plus petits et beaucoup plus sombres que ceux d'Europe occidentale.
59. *Melitaea Didyma* O. Rare partout. Fin de Mai, Juin.
60. *Melitaea Dictynna* Esp. Peu répandue. Juin.
61. *Melitaea Athalia* Rott. Fréquente partout. Juin, Juillet.
62. *Melitaea Parthenie* Bkh. Rare, près du Sarapoul. Juin.
63. *Argynnis Aphirape* Hb. Capturée une seule fois dans l'espace de huit ans dans les environs de Sarapoul. L'exemplaire est intermédiaire entre le type et la var. *Ossianus* Hbst., comme je la tiens de M. Lang des environs de St. Pétersbourg.
64. *Argynnis Selenis* Ev. Très rarement dans les environs de Sarapoul, d'Ourjoum et dans le district de Malmisch. Juin. Puisque ces exem-

plaires de la Russie orientale servirent comme type pour la description de M. le Prof. Eversmann, ceux de la Sibérie, qui diffèrent sensiblement, doivent recevoir un autre nom et je propose de les nommer

var. Festiva Krul.

Var. major, alis supra subtusque multo laetius tinctis.

Patria: Siberia orientalis.

Les individus de cette variété sont beaucoup plus grands et la teinte fauve de leurs ailes est très éclatante.

65. *Argynnis Selene* Schiff. Commune presque partout. Juin, mi-Juillet.

66. *Argynnis Euphrosyne* L. Abondante partout. Mai, Juin. La génération II. qui ne se montre pas chaque année en Août. Des formes transitoires à la var. *Fingal* Hbst. je n'ai pas rencontré.

(A suivre.)

Ueber die Technik des Sammelns in den Tropen, Entomologie betreffend.

Von F. Sikora.

(Fortsetzung.)

Sieb. Das bekannte Reitter'sche Käfersieb leistet auch hier vortreffliche Dienste für die Untersuchung von Mulm, Laub, da man dadurch das genaue Aussuchen einer guten Stelle auf einen passendern Zeitpunkt (Regentag) verschieben kann. Zur Trockenzeit, während welcher in den vermodernden Netzresten der Köhler und Holzfäller reiche Beute zu machen ist, kommt es täglich zur Anwendung.

Entomologische Hacke. Dieses wichtige Instrument der Coleopterologen ist auch hier unentbehrlich, sowohl für das Sammeln im Holz als für das Zerhacken der Termitennester, welche meist von so festem Gefüge sind, dass man mit einem Messer gar nicht vorwärts kommen würde.

Holzhacke, Dieses Instrument, hier höchst wichtig, kennt der europ. Sammler aus bekannten Gründen nicht. Wer, wie ich fleissig Ameisen- und Termitennester sammelt, muss diese Hacke stets mitführen, um den Baum fällen zu lassen, der ein solches Nest trägt. Auch viele Cetonien und Cerambyciden sind nur auf diese Weise zu erhalten, da sie in unerreichbarer Höhe die Blüten der Bäume umschwärmen. Oft sieht man die hier gar nicht, wird auch nur zufällig und schwer der Blüten gewahr, aber der leise Verdacht, dass das

noch unbestimmte Blüten sein können, genügt, um das Todesurtheil über die Waldriesen aussprechen zu lassen, und dies belohnt sich immer. Sobald die blühende Krone am Boden liegt kann man daran bequem eine ganze Woche hindurch täglich gute Beute machen. Nach dem Absuchen der Käfer klopft man mit dem Schirm, was meist eine Menge Staphylinen, auch Elateriden und buntgefärbte Caraboiden ergibt. Im Laubwerk finden sich, selbst blüthenähnlich, manchmal kostbare Locustiden, deren Existenz man früher, ohne das Fällen der Bäume nie geahnt hätte.

Schirm. So wie ich von allen andern Fanggeräthen mehrere Stücke für meine eingebornen Sammler mitführe, so auch drei Schirme; gibt man z. B. für ein Pulvermass voll abgeklopfte Thiere eine bestimmte Belohnung, so erhält man natürlich unter vielem Werthlosen manchmal nur kleine Cerambyciden, Buprestiden und von den so seltenen Cleriden, welche letztere auf gar keine andere Weise zu finden sind. Oft erlangt man dabei auch eine seltene Pogonostoma, die Mehrzahl aber besteht aus Curculioniden.

Ich lasse von meinem Diener mit einem langen schweren Stock mit beiden Händen kräftigst und mehrmals auf die Büsche schlagen, unter welche ich den Schirm halte, dadurch erlangt man oft werthvolle Locustiden und Curculioniden, welche bei leichten Schlägen nicht herabgefallen wären. Das Innere des Schirms muss dunkel oder schwarz sein, sonst ist die Blendung zu grell, ein weisses Futter ist ganz unerträglich.

(Fortsetzung folgt)

Ueber *Bombyx lanestris* L. und *Bx. arbusculae* Frr.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Lanestris als Schmetterling ist bläulich braunroth, die gestreckten Vorderflügel führen die bekannte feine, gelblichweisse, schwach geschwungene hintere Querbinde, die sich am Vorderrand etwas erweitert; der rundliche Mittelmond, ein Fleck an der Wurzel, sind weiss. Die etwas lichtern Hinterflügel führen eine mehr oder weniger verloschene gelbliche Mittelbinde. Kopf und Thorax haben die Färbung der Hinterflügel, der Hinterleib mehr die der Vorderflügel. Beim kleineren ♂, 33—35 mm., ist der Hinterleib zottig behaart, beim ♀, 42—44 mm., endigt der Hinterleib in einen kompakten, bläulich-grauen, seidenglänzenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Krulikowsky L.

Artikel/Article: [Les Rhopalocères du Gouvernement de Wiatka {de la Russie orientale }. 181-182](#)